



Briefe an die Redaktion

Frische Brötchen am Sonntag

In der Rubrik „Briefe an die Redaktion“ veröffentlicht die Redaktion gerne Lob und Kritik der Leser von „Soziales im Blick“. Auf einen Artikel bezogene Zuschriften können dabei auszugswise sowie unter Angabe von Namen und Wohnort abgedruckt werden. Ein Anrecht auf Abdruck oder Veröffentlichung im Internet besteht nicht. Die Leserbriefe geben zudem nicht die Meinung der Redaktion wieder. Bitte richten Sie Ihre Zuschriften an: SoVD, Abteilung Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin.

Zum Thema der Rentenbesteuerung und Freibeträge (Februar-Ausgabe, Seite 5) schreibt Ralf Rustemeier, Dortmund:

Wer sich die Tabelle Rentenbesteuerung und Freibeträge der DRV anschaut, wird feststellen, dass der Sozialabbau der Regierungsparteien weiter geht. Aus dem Solidartopf der eingezahlten Rentenbeiträge sind nicht nur blühende Landschaften bezahlt worden, sondern die Altersarmut ist billigend in Kauf genommen worden. Es wird Zeit, dass wir als Mitglieder des SoVD auf die Straße gehen und unseren Unmut deutlich machen. So manche Politiker sehen die Sozialverbände als Altenbegegnungsverein mit anschließendem gemütlichen Kaffeetrinken an. (...) Die Bürger in Stuttgart haben zwar nicht alles erreichen können, haben aber auch manches bewegen können. Wir müssen gegen versteckte Rentenkürzungen Druck machen. Wollen wir zockende Banken retten oder wollen wir unsere Renten angemessen sichern? Gemeinsam sind wir stark!

Zum Titelthema der Februar-Ausgabe „Ohne altersgerechte Arbeitsplätze kommt die Rente mit 67 einer Kürzung gleich“ schickte Walter Boller, Groß Grönu, folgende Mail:

Dieses Gesetz dient nur dazu, versteckt Rentenaschläge durchzusetzen. Nur wenige Menschen werden in der Lage sein, bis 67 zu arbeiten oder überhaupt einen Arbeitsplatz zu finden. Diese Salamitaktik der jeweils Regierenden hat Methode. Ein kleiner Teil der Bevölkerung wird immer reicher und zockt an der Börse mit überschüssigem Geld und gelangt so zu weiterem leistungslosem Einkommen, während andere nicht wissen, wie sie ihre Miete bezahlen sollen. (...)

Zur „Rente mit 67“ schrieb der Redaktion auch Friedhelm Haverland, Lingen:

So geht es nicht weiter. Herr Seehofer hat recht, so ist die Rente mit 67 nur eine verdeckte Rentenkürzung. Wenn aber eine Person noch fit ist für ihren Beruf, sollte sie auch arbeiten



Foto: cw/fotolia

Müssen frische Brötchen sonntags sein? Bei der Sonntagsarbeit scheiden sich die Geister.

sollen und dürfen für das System. Frau Ursula von der Leyen gibt meiner Meinung nach viel Kauderwelsch von sich, um – wie sie sagt – die demografische Schieflage auszugleichen. Da gibt es ein gutes Konzept. Rückwirkend werden Zinsen, die gesamten Rentenrücklagen zurückerstattet, die man sich genommen hat, um Löcher zu stopfen. Für mich ist das Diebstahl oder Enteignung. Des Weiteren sollte unsere Arbeitsministerin auch rückwirkend je nach Rentenhöhe erst mal kräftig in den Rentepott einzahlen. (...) Die Schieflage ist nicht vom kleinen Mann gemacht, sondern von der Politik ganz allein.

Die Frage des Monats „Sonntags arbeiten?“ kommentierte Dietrich Hundert, Hambühren:

Natürlich gibt es viele Menschen, welche aufgrund ihres Betriebszuschnittes auch sonntags arbeiten müssen und die dies hoffentlich auch gut bezahlt bekommen. In vielen Großbetrieben der Industrie zum Beispiel soll das ja wohl noch so sein. Ansonsten halte ich die Sonntagsarbeit für ein probates Mittel des Großkapitals, ihre ohnehin schon sozial abgestuften Beschäftigten in sonntägliche Berufsabhängigkeit zu zwingen. Der Sonntagsgedanke, einer der wesentlichen Punkte unserer Alltagskultur wird dabei willkürlich vernichtet. Darüber bin ich wütend. Ich bin aber auch wütend darüber, wie viele gedankenlose Menschen es gibt, die den Sonntagseinkauf als blan-

kes Event verstehen und damit kaum noch Verständnis dafür beweisen, wie wichtig in unserer verarmenden Gesellschaft der Begriff „Solidarität“ ist.

Meine Generation ist für Solidarität noch auf die Straße gegangen und mit viel Kampf für gute Arbeits- und Sozialverhältnisse gesorgt. (...)

Es gibt manche Leute, die zu schwach sind, hierüber einmal nachzudenken und die lieber ihre frischen Sonntagsbrötchen unbedingt beim Bäcker kaufen müssen, als vielleicht mal für ihr oder unser aller soziales Interesse bei einer Demonstration dabei zu sein. Sonntagsarbeit ist auch immer Arbeitsplatzvernichtung.

Ebenfalls zum Diskussthemat „Sonntags arbeiten“ Frage des Monats mailte Raphaela Eickmann:

Ich bin 43 Jahre alt und im Dienstleistungsbereich selbstständig. Es gehört zu meinem Aufgabenbereich, andere Unternehmer in kaufmännischen und unternehmerischen Abläufen und Entscheidungen deren Unternehmen zu unterstützen, das schließt die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen mit ein. Diese Unterstützung wird von meinen Mandanten oft erst abgefordert, wenn diese Zeit haben, das heißt nach Feierabend oder am Wochenende. Ich halte das für selbstverständlich. Ich würde gern die Argumente derer erfahren, die gegen die Sonntagsarbeit sind.

Ihre Frage impliziert, dass es keine zwei freien Tage für Angestellte gibt, die des Sonntags arbeiten. Das finde ich nicht besonders neutral gefragt. Außerdem würde ich gern erfahren, ob diejenigen, die gegen die Sonntagsarbeit sind, auch am Wochenende auf Theater-, Konzert- und Kinobesuche verzichten. Ich möchte wissen, ob diese Personen nie einen Rettungswagen brauchen oder selber nie über ein Wochenende im Krankenhaus waren.

(...) Wenn man, wie ich, bereits in der Ausbildung erfahren hat, dass es nur zwei Zustände, nämlich arbeiten oder frei, gibt, dann kann man bestätigen, dass es für die Beschäftigten auch Vorteile bringen kann, unter der Woche zwei Tage Freizeit zu haben. (...)



Frage des Monats

Bundespräsident nötig?

Eindeutig haben sich unsere Mitglieder mit 86 Prozent gegen die zunehmende Ausweitung der Arbeit auf Sonn- und Feiertage ausgesprochen. Nur 14 Prozent sind anderer Meinung.

Die Frage des Monats März lautet:

Nach dem Rücktritt von Bundespräsident Wulff werden Stimmen laut, das Amt gleich ganz abzuschaffen. Glauben Sie, dass Deutschland einen Bundespräsidenten braucht?

Unter www.sovd.de können Sie sich an unserer Umfrage beteiligen. Per Post erreichen Sie uns unter SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin.

Anzeige

Gesucht und gefunden in der SoVD Zeitung

An- und Verkaufsanzeigen

Keine Reiseanzeigen – Keine gewerblichen Anzeigen

Anzeigenverwaltung des Sozialverband Deutschland
Dialog Welt GmbH, Postfach 1345, 75405 Mühlacker

Die nachstehende Anzeige veröffentlichen Sie bitte unter „An- und Verkaufsanzeigen“ (keine „Reise-Gewerblichen Anzeigen“), pro Zeile 8,30€ incl. 19% MwSt. Anzeigenannahmeschluss: Am 3. des Vormonats.

Vor- und Zuname _____

Straße, Nr. _____

PLZ | | | | | Wohnort _____

Telefon _____

Ich ermächtige die Anzeigenverwaltung (Dialog Welt GmbH) des Sozialverband Deutschland, die Insertionskosten von meinem Konto abbuchen zu lassen. Die Bezahlung Ihrer Anzeige kann nur durch Abbuchung oder Vorkasse (Scheck) erfolgen.

Bank/Postscheckamt _____ in _____

Bankleitzahl | | | | | | | | | |

Konto-Nr. | | | | | |

Datum _____ Unterschrift _____

Der Text meiner Anzeige: Ausgabe _____

Pro Zeile 8,30 €

Mindestgröße 2 Zeilen = 16,60 €

3 Zeilen = 24,90 €

4 Zeilen = 33,20 €

5 Zeilen = 41,50 €

Je weitere Zeile = 8,30 €
Chiffregebühr 6,95 € | (Preise incl. 19% MwSt.)

Kleinanzeigen in Fließsatzausführung, 1 spaltig in 3 mm Grundschrift. Bis zu 3 Wörter am Anfang fett, sonst keine Hervorhebung oder Umrandung. Pro Zeile bis maximal 30 Buchstaben bzw. Zeichen einschließlich der erforderlichen Zwischenräume. Nur allgemein gebräuchliche Abkürzungen möglich. Chiffregebühr 6,95 € pro Anzeige incl. MwSt.

VITAL Elektromobile
Hersteller
T0V
www.vital-mobil.de

Reichweiten bis zu 100km
6 bis 15km/h
Führerscheinfrei
ab 1.490€
*Preis bezieht sich nicht auf das abgebildete Modell
Kostenlosen Prospekt anfordern!
Tel. 02351/953060
EAT Gundermann GmbH SoVD
Hohe Steinert 33, 58509 Lüdenscheld

Treppenlifte Elektromobile
... und Sie sind in guten Händen ☺
☎ 05246 / 700 63 33 (24 h)
www.treppenlifte-ellmers.de

Ihr neuer Anzeigenvermarkter der SoVD Zeitung!
DIALOGWELT
• Kooperationsmarketing • Mediaplanung • Listbroking
Ansprechpartner:
Dialog Welt GmbH | Aniko Brand
Lugwaldstraße 10 | 75417 Mühlacker
Telefon: 07041 / 9507-288
Telefax: 07041 / 9507-289
E-Mail: aniko.brand@dialogwelt.com
Wir freuen uns auf Ihre Buchungen!